

SPLG-Grouper 2023

Anwenderhandbuch

Copyright © 2022

Gesundheitsdirektion Kanton Zürich
Amt für Gesundheit
Stampfenbachstrasse 30, Postfach
8090 Zürich
splg@gd.zh.ch

09.11.2022 09:26

Inhalt

Überblick	4
Änderungen.....	5
Bezug und Installation	6
Bezugsquellen	6
Installation	6
Support.....	6
Anwendung	8
Daten bereitstellen	8
Start des SPLG-Groupers	8
Einstellungen	8
Resultate der Gruppierung.....	9
Verwendung unter MacOS/Linux	9
Fehlerquellen	10
Eingabeformate	11
Übersicht der Formate	11
Abstraktes Format	11
SPLG-TEXT-Format	13
SPLG-XML-Format	14
SPLG-JSON-Format	14
BFS-MS-Format.....	15
SDEP-Format	15
SwissDRG-Format	15
SQL lang.....	16
Ausgabedateien	20
1_SPLG.txt	20
2_SPLG_Klinik.csv	20
3_MFZ_Klinik.csv	20
4_MFZ_Operateur.csv	21
5_GAF.csv	21
6_log.txt	22
7_OperateureNachweis.txt.....	22
Spitallisten.....	23
Einführung	23
Unterstützte Formate	23
Spitalliste als JSON-Datei	23
Spitalliste als Textdatei	24
Referenzkanton	25

Mehrere Spitallisten	25
Wohnkanton	25
Leistungscontrolling.....	26
Definitionen	28
FALLTYP	28
LACTRL.....	28
ERRORCODE	29
Referenzen.....	30
SPLG-Definitionen	30
Schnittstellenkonzept	30
SDEP-Schnittstelle.....	30
SwissDRG-Schnittstelle	30
CHOP-/ICD-Katalog.....	30

Überblick

Im Rahmen der Spitalplanung 2012 hat die Gesundheitsdirektion Kanton Zürich (GDZH) unter Beizug von über 100 Fachexperten ein Leistungsgruppenkonzept mit rund 125 Spitalplanungs-Leistungsgruppen (SPLG) und leistungsgruppenspezifischen Anforderungen für die Akutsomatik erarbeitet. Die SPLG wurden den Kantonen von der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) zur Übernahme empfohlen und werden mittlerweile in vielen Kantonen verwendet. Mit der Spitalplanung 2023 wurde das Leistungsgruppenkonzept um die Versorgungsbereiche Rehabilitation und Psychiatrie erweitert.

Jede SPLG ist eindeutig anhand von Diagnose- und Behandlungs-Codes definiert. Zudem sind für jede SPLG die Anforderungen an die Fachärzte, an die Notfallstation etc. festgelegt. Die aktuellen Unterlagen hierzu sind unter [Spitalplanung](#) abrufbar.

Jährlich werden die SPLG aktualisiert. Dabei werden neue Katalogversionen (CHOP, ICD) integriert und die SPLG inhaltlich weiterentwickelt.

Die SPLG werden mit der Software SPLG-Grouper ermittelt. Diese Software wird vom Amt für Gesundheit (AFGZH) entwickelt und bereitgestellt. Jedes Jahr wird parallel zur neuen SPLG-Definition auch eine neue Version des SPLG-Grouper veröffentlicht.

Der SPLG-Grouper kann die Daten der medizinischen Statistik in einer Vielzahl von Formaten lesen. Aufgrund von Behandlungen und Diagnosen und gewissen zusätzlichen Variablen wird jedem Fall die SPLG zugeordnet. Ebenso verteilt der SPLG-Grouper Mindestfallzahlen-Punkte an Spitäler und Operateure und kann ein Leistungscontrolling durchführen.

Die Zürcher Listenspitäler können den SPLG-Grouper kostenlos beim AFGZH beziehen. Andere Spitäler können den SPLG-Grouper über H+ kaufen oder ebenfalls über ihre jeweilige Kantonsbehörde beziehen. Kantone haben die Möglichkeit, den SPLG-Grouper über die GDK zu beziehen.

Änderungen

Die folgende Liste führt Änderungen beim Wechsel von Version 2022 zu Version 2023 auf:

- Für jeden Versorgungsbereich (Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation) wird ein SPLG-Grouper bereitgestellt.
- Das GAF-Ausgabeformat wurde in der Akutsomatik um neue Felder erweitert, für Rehabilitation und Psychiatrie werden Versionen mit passenden Feldern verwendet.
- Neue Eingabefelder Standort, Hauptkostenträger, Austritt, PCG, RCG, ECWT wurden hinzugefügt.
- Veraltete Eingabeformate (SPLG.APP, SQL quer) wurden entfernt.
- Spitalliste um optionalen Standort des Betriebs ergänzt. Damit können Standorte mit identischer BUR-Nummer und identischer PLZ unterschieden werden.

Die folgende Liste führt Änderungen beim Wechsel von Version 10 zu Version 2022 auf:

- Grouper-Version umgestellt, so dass die Version identisch ist mit dem Datenjahr.
- Neue Spalte «QUER» in 1_SPLG.txt. Diese beinhaltet allfällige Querschnittsgruppen, welche einem Fall zugewiesen werden. Bisher ist das nur in der Rehabilitation umgesetzt.
- Format SQL lang wurde um die erste Spalte «id» ergänzt. Diese muss eine global pro Fall eindeutige Identifikation darstellen. Typischerweise wird in einer Datenbank in der Falltabelle solch eine ID automatisch eindeutig vergeben. Achtung: es handelt sich hier NICHT um die Fall-ID. Leider ist die Fall-ID schweizweit nicht eindeutig, auch nicht zusammen mit BUR-Nummer und Standort-PLZ. Daher wurde diese technische, eindeutige ID eingeführt.
- Umstellung Format Kodierung Operateure für MFZO auf SDEP-Variablen, d.h. statt kombinierte «Rolle» neu «Funktion» und «Zulassung».

Die folgende Liste führt solche Änderungen beim Wechsel von Version 9 zu Version 10 auf:

- Neue Variable «Freiwilligkeit»: erweitern der folgenden Formate
 - Abstraktes Format
 - SPLG-TXT, SPLG-XML und SPLG-JSON
 - SDEP
 - SQL lang
- Neue Durchreichvariable «Zusatz» welche vom Grouper nicht verwendet wird, aber im Output aufgeführt wird (Spalte «Zusatz» in der Datei «1_SPLG.txt»). Damit können zusätzliche Daten mit den Fällen mitgegeben werden (z. B. eine technische ID). Das führt zu Erweiterungen in folgenden Formaten:
 - Abstraktes Format
 - SPLG-TXT, SPLG-XML, SPLG-JSON
 - SQL lang
 - Ausgabedatei 1_SPLG.txt

Bezug und Installation

Bezugsquellen

Der SPLG-Grouper kann von der Website der Gesundheitsdirektion, Amt für Gesundheit des Kantons Zürich heruntergeladen werden.

[Mehr Informationen](#)

Für den Betrieb des SPLG-Groupers ist eine Lizenz nötig. Bestellformular und Lizenzvertrag müssen unterschrieben eingesendet werden. Das Amt für Gesundheit stellt in der Folge eine Lizenzdatei zu. Diese Datei muss im SPLG-Grouper hinterlegt werden.

Für die Zürcher Listenspitäler ist der Bezug des SPLG-Groupers kostenlos. Für andere Kantone und Spitäler stellt das Amt für Gesundheit eine Lizenzgebühr in Rechnung. Die Lizenzgebühr ist für eine bestimmte Version des SPLG-Groupers fällig. Für jede jährliche neue Hauptversion ist eine neue Lizenz nötig.

Falls im SPLG-Grouper Fehler festgestellt werden, kann das Amt für Gesundheit aktualisierte Versionen auf der Website veröffentlichen. Diese Aktualisierungen sind kostenfrei herunterladbar und bedingen keine neue Lizenzdatei.

Andere Kantone können den SPLG-Grouper über die GDK bestellen:

[Mehr Informationen bei GDK-CDS](#)

Spitäler, die nicht auf der Zürcher Spitalliste stehen, können den SPLG-Grouper bei ihrer Kantonsbehörde oder bei H+ beziehen:

[Mehr Informationen bei H+](#)

Installation

Der SPLG-Grouper wird als ZIP-Datei ausgeliefert. Entpacken Sie die ZIP-Datei und legen Sie den Inhalt an einem beliebigen Ort ab (z. B. Dokumente, Desktop). Die nötige Java-Laufzeitumgebung wird für Windows mitgeliefert. Betriebe, welche das Ausführen eines Programms mittels mitgelieferter Java-Laufzeitumgebung verbieten, wenden sich bitte an den Support splg@gd.zh.ch um alternative Möglichkeiten zu erfahren.

MacOS- und Linux-Benutzer müssen Java separat installieren.

Die separat erhaltene Lizenzdatei muss ins Unterverzeichnis «4_lib» kopiert werden.

Nun ist der SPLG-Grouper startbereit.

Support

Bei Fragen zu oder Problemen mit dem SPLG-Grouper konsultieren Sie bitte zuerst den Abschnitt «Fehlerquellen» auf Seite 10.

Sollte das nicht weiterhelfen, wenden Sie sich in erster Linie an die Stelle, von der Sie den SPLG-Grouper bezogen haben (Kantonsbehörde, H+, GDK).

In letzter Instanz, können Sie sich auch an das Amt für Gesundheit wenden. Senden Sie dazu eine E-Mail an splg@gd.zh.ch, beschreiben Sie die Frage oder das Problem, das Sie mit dem SPLG-Grouper haben und legen Sie weitere hilfreiche Unterlagen bei.

Insbesondere die Logdatei des SPLG-Groupers kann sehr hilfreich sein (im Ausgabeverzeichnis «6_log.txt»). Diese Datei enthält keine persönlichen Patientenangaben und kann ohne weiteres per E-Mail verschickt werden.

Bitte schicken Sie aus Datenschutzgründen keine echten Daten. Falls wir diese benötigen, um das Problem zu lösen, bitten wir Sie darum, uns diese per verschlüsseltem Webtransfer zuzustellen.

Bitte haben Sie Verständnis, dass das Amt für Gesundheit nur im Rahmen der personellen Kapazität Support leisten kann.

Falls Sie Feedback zum SPLG-Grouper haben, oder Ideen für die Weiterentwicklung, freuen wir uns, von Ihnen zu hören unter splg@gd.zh.ch.

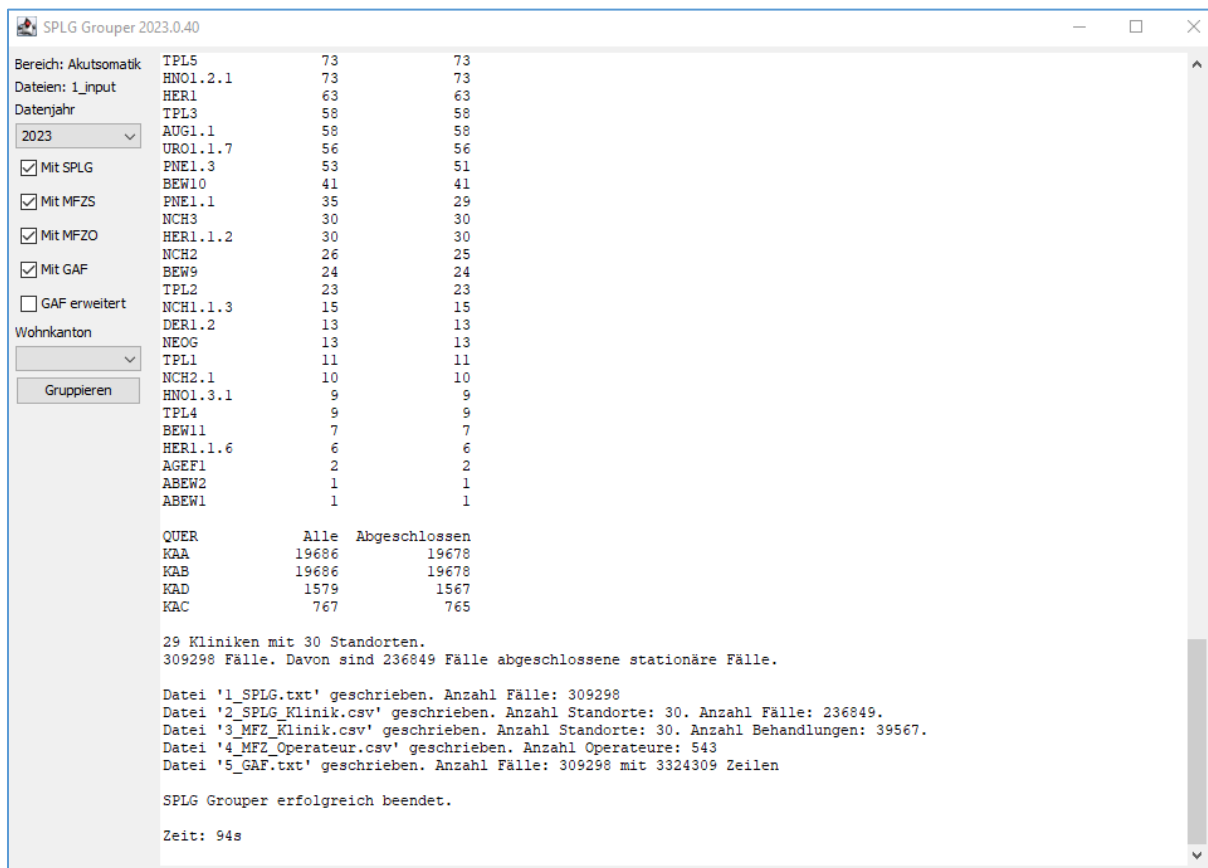
Anwendung

Daten bereitstellen

Die zu gruppierenden Dateien legen Sie im Verzeichnis «1_input» ab. Bitte informieren Sie sich im Abschnitt «Eingabeformate» auf Seite 11 über die unterstützten Formate der Eingabedateien.

Start des SPLG-Groupers

Der SPLG-Grouper wird über die Datei start_grouper.bat gestartet. Es öffnet sich ein Fenster:



Im linken Fensterbereich können Sie die Einstellungen sehen und verändern. Wenn alles richtig konfiguriert ist, wird der Gruppierungsvorgang über die Schaltfläche «Gruppieren» gestartet. Im rechten Fensterteil sehen Sie Fortschrittsinformationen (sobald Sie gruppieren).

Einstellungen

Mit «Datenjahr» können Sie festlegen, mit welcher SPLG-Version Sie gruppieren möchten. In den allermeisten Fällen werden Sie die zum Datenjahr passende Version auswählen. Das heisst, wenn die Daten aus dem Jahr 2023 sind, wählen Sie «2023» aus.

In der Akutsomatik sind für 2023 zwei Definitionen verfügbar:

«2023» stellt die in Zürich gültige Definition gemäss ZH Spitalplanung 2023 dar.

«2023_legacy» ist eine Aktualisierung der Definition «2022», d.h. der letzten Definition gemäss ZH Spitalplanung 2012. Sie wird in Kantonen verwendet, welche noch nicht auf die neue Systematik gemäss ZH Spitalplanung 2023 gewechselt sind.

Ist «Mit SPLG» angekreuzt, so wird die Datei 2_SPLG_Klinik.csv erstellt.

Ist «Mit MFZS» angekreuzt, so wird die Datei 3_MFZ_Klinik.csv erstellt.

Ist «Mit MFZO» angekreuzt, so wird die Datei 4_MFZ_Operateur.csv erstellt.

Ist «Mit GAF» angekreuzt, so wird die Datei 5_GAF.csv erstellt.

Ist «GAF erweitert» angekreuzt, so wird eine ausführlichere Version der Datei 5_GAF.csv erstellt (sofern «Mit GAF» angekreuzt ist).

Bei «Wohnkanton» können Sie für alle Fälle den verwendeten Wohnkanton überschreiben. Das ist nur relevant für das Leistungscontrolling.

Resultate der Gruppierung

Nach erfolgreichem Abschluss des Gruppierungsvorganges finden Sie im Verzeichnis «2_output» die erstellten Ausgabedateien. Über Struktur und Inhalt der Ausgabedateien finden Sie Informationen im Abschnitt «Ausgabedateien» ab Seite 20.

Im rechten Teil des Fensters sehen Sie ausführliche Informationen über den Gruppierungsvorgang und allfällige aufgetretene Probleme.

Verwendung unter MacOS/Linux

Da der SPLG-Grouper in der Programmiersprache Java geschrieben ist, kann er nicht nur unter Microsoft Windows, sondern auch mit den Betriebssystemen MacOS und Linux verwendet werden. Bitte installieren Sie in dem Fall Java für ihr Betriebssystem (mindestens Version 8) und verwenden Sie die Datei «splg_grouper_start.command» um den Grouper auszuführen.

Fehlerquellen

Sollte der SPLG-Grouper einmal nicht so funktionieren, wie Sie es sich wünschen, gehen Sie bitte die folgenden Hinweise durch.

- Falls der Grouper gar nicht gestartet werden kann: Prüfen Sie, ob Sie den Grouper korrekt gemäss Anleitung installiert haben.
- In gewissen Organisationen ist die Ausführung von Java-Programmen mittels mitgelieferter Java-Umgebung aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt. Ändern Sie in dem Fall die Start-Batch-Datei, so dass auf die systemweit installierte Java-Umgebung zurückgegriffen wird. Wenn Sie unsicher sind, wie das gemacht wird, wenden Sie sich an splg@gd.zh.ch.
- Falls der Grouper meldet, dass keine Lizenz vorhanden ist: Prüfen Sie, ob die Lizenzdatei, am korrekten Ort (Verzeichnis «4_lib») abgelegt ist. Stellen Sie sicher, dass die Lizenzdatei zur Version des Groupers passt.
- Falls die Daten nicht gruppiert werden: Stellen Sie sicher, dass die Daten im korrekten Format im Ordner «1_input» abgelegt sind.
- Falls die Fälle falsch gruppiert werden: Stellen Sie sicher, dass Sie das richtige Datenjahr gewählt haben. Dies aktiviert die passende SPLG-Definition zu den kodierten CHOP- und ICD-Codes.

Falls in der Fortschrittsanzeige oder im Logfile Fehler angezeigt werden:

- Können einzelne Fälle nicht korrekt gelesen werden, so kontrollieren Sie die Eingabedatei auf korrektes Format.
- Kommen Fall-ID doppelt vor, kontrollieren Sie bitte, dass Ihre Daten jeden Fall nur einmal kodieren.
- Tritt ein anderer, technischer Fehler auf, kontaktieren Sie bitte splg@gd.zh.ch und schicken Sie das Logfile mit. Sollten wir für die Analyse des Problems Ihre Daten benötigen, würden wir uns melden. Bitte schicken Sie aus Datenschutzgründen keine Daten unaufgefordert ein.

Eingabeformate

Übersicht der Formate

Der SPLG-Grouper versteht eine Vielzahl von Dateiformaten. Teilweise handelt es sich um externe Formate, die von anderen Gremien definiert wurden, teilweise sind es speziell für den SPLG-Grouper definierte Formate.

Für die meisten Anwender dürften das BFS-MS-Format und das darauf aufbauende SDEP-Format am wichtigsten sein. Es ist aber auch möglich, mit dem SwissDRG-Format zu gruppieren.

Speziell für den SPLG-Grouper wurde ein Format definiert, das in drei Varianten verfügbar ist: SPLG-TEXT, SPLG-XML und SPLG-JSON. Diese Varianten sind vor allem für die technische Integration interessant oder für den Fall, dass die Daten nicht bereits in einem der anderen Formate vorliegen.

Abstraktes Format

Das abstrakte Format bildet die inhaltliche Basis aller anderen Formate. Es definiert die abstrakte Struktur und die enthaltenen Felder. Insbesondere die Formate SPLG-TEXT, SPLG-XML und SPLG-JSON sind direkte und vollständige Realisierungen des abstrakten Formates.

Die Daten sind hierarchisch strukturiert: Eine Datei besteht aus einer Liste von Fällen. Jeder Fall besteht aus a) allgemeinen Daten, b) Diagnosen und c) Behandlungen, wobei für jede Behandlung potentiell ein oder zwei Operateure definiert sein können.

Falldaten

Allgemeine Daten
Diagnosen 0-100
Behandlungen 0-100
Operateure 0-2

Es gibt fünf Kategorien von Variablen:

- Grouper Wird für die Gruppierung verwendet
- Controlling Wird für das Leistungscontrolling verwendet
- Output Wird lediglich für die Ausgabe im GAF verwendet
- Fallid Identifiziert den Fall (mindestens pro Jahr und BURNr/PLZ)
- Zusatz Wird nicht verwendet, sondern 1:1 in den Output durchgereicht

Für die Ermittlung der SPLG und der MFZ Spital und Operierende werden die Variablen der Kategorie Grouper benötigt. Soll ein Leistungscontrolling durchgeführt werden, so sind zusätzlich die Variablen der Kategorie Controlling nötig. Die Variablen der Kategorie Output werden vom Grouper überhaupt nicht verwendet, jedoch in der GAF-Datei ausgegeben. Diese Variablen werden typischerweise im Zusammenhang mit dem Leistungscontrolling verwendet, um die Beurteilung von Verstössen zu erleichtern.

Ist die BFS-MS-Variable angegeben, so wird der Wert wie im BFS-MS-Datensatz definiert oder kann davon abgeleitet werden. Ist keine Variable angegeben, so ist der Inhalt in der Beschreibung erklärt.

Variablen der Kategorien Zusatz und Output werden nicht vom Grouper geprüft!

Allgemeine Daten

<i>Name</i>	<i>BFS-MS-Variable</i>	<i>Kategorie</i>	<i>Beschreibung</i>
fallid	MD 4.6.V01	Fallid	Identifiziert den Fall
agey	MB 1.1.V03	Grouper	Alter bei Eintritt in Jahren
aged	MB 1.1.V02/1.2.V01	Grouper	Alter bei Eintritt in Tagen (falls agey=0)
ssw	MN 2.3.V03	Grouper	Gestationsalter in Wochen/Tage (WWT)
ggw	MN 2.2.V04	Grouper	Geburtsgewicht in Gramm
dmb	MD 4.4.V01	Grouper	Dauer künstlicher Beatmung in Minuten
freiwilligkeit	SDEP ZP C34	Grouper	Nur Psy: Freiwilligkeit des Aufenthalts (1=freiwilliger Eintritt, 2=FU, ärztliche Einweisung, 3=FU, Einweisung durch KESB, 4=Massnahmen- und Strafvollzug, 5=Haft mit Behandlung, 6=Eltern einverstanden, Kind nicht)
burnr	MB 0.1.V02	Controlling	BUR-Nr des Betriebs
plz	MD 4.1.V02	Controlling	PLZ des Betriebsstandortes
standort	MB 0.1.V03	Controlling	Standortnummer gemäss KS
wohnkanton	MB 1.1.V04	Controlling	Wohnkanton des Patienten (zweistelliges Kantonskürzel)
statistikfall	MB 0.2.V02	Controlling	Art des Statistikfalls (A, B oder C)
behandlungsart	MB 1.3.V01	Controlling	Behandlungsart (1=ambulant, 3=stationär, 9=unbekannt)
tarifsystem	MD 4.8.V01	Controlling	Tarif für die Abrechnung (1=SwissDRG, 3=ST Reha, 5=TARPSY)
falltyp		Controlling	Alternativ zu Statistikfall, Behandlungsart und Tarifsystem kann die Kombination davon im Format Statistikfall:Behandlungsart:Tarifsystem verwendet werden. Beispiel 'A:3:1'
zusatz		Zusatz	Durchreichvariable
standortkanton	MB 0.1.V04	Zusatz	Standortkanton des Betriebs
erhebungsjahr	MX	Zusatz	Erhebungsjahr des Falles
sn		Output	Spitalname
skz		Output	Spitalkurzzeichen
ed	MB 1.2.V01	Output	Eintrittsdatum
ave	MB 1.2.V02	Output	Aufenthaltssort vor Eintritt
ea	MB 1.2.V03	Output	Eintrittsart
ei	MB 1.2.V04	Output	Einweisende Instanz
weg	MD 4.7.Vx3	Output	Wiedereintrittsgrund (RV, WE, UN). In BFS-MS können vier Wiedereintritte erfasst werden. Hier wird nur der Wichtigste benannt. Falls Rückver- legung ist das RV, ansonsten bei Wiedereintritt WE, ansonsten UN.
ad		Output	Aufenthaltsdauer in Tagen
ana	MB 1.5.V03	Output	Aufenthalt nach Austritt
drg		Output	DRG Code des SwissDRG-Groupers
pcg		Output	PCG Code des TARPSY-Groupers
rcg		Output	RCG Code des STReha-Groupers
cw		Output	Kostengewicht des SwissDRG/TARPSY/ STReha-Groupers

mdc		Output	MDC Kürzel des SwissDRG-Groupers
pccl		Output	PCCL des SwissDRG-Groupers
ecwt		Output	ECWT des TARPSY-Groupers
mk		Output	Bei Neugeborenen: Fallid der Mutter
gew	MD 4.5.V01	Output	Kinder bis 12 Monate: Aufnahmegewicht in Gramm
hkst	MB 1.4.V02	Output	BFS-Hauptkostenträger

Diagnosen

Name	BFS-MS-Variable	Kategorie	Beschreibung
rang		Grouper	Rang der Diagnose 0-99. Die Hauptdiagnose hat Rang 0.
code	MD 4.2.Vxx0	Grouper	ICD-10-GM-Code der Diagnose. Ohne Punkte.
seitigkeit	MD 4.2.Vxx1	Grouper	Seitigkeit der Diagnose
zusatz	MD 4.2.V020	Grouper	Nur bei Hauptdiagnose: ICD-10-GM- Code des Zusatzes zur Hauptdiagnose

Behandlungen

Name	BFS-MS-Variable	Kategorie	Beschreibung
rang		Grouper	Rang der Behandlung 0-99. Die Hauptbehandlung hat Rang 0.
code	MD 4.3.Vxx0	Grouper	CHOP-Code der Behandlung. Ohne Punkte und ohne führendes 'Z'.
seitigkeit	MD 4.3.Vxx1	Grouper	Seitigkeit der Behandlung
beginn	MD 4.3.Vxx5	Grouper	Beginn der Behandlung, bei Hauptbehandlung YYYYMMDDHH, bei Nebenbehandlungen YYYYMMDD.
ambext	MD 4.3.Vxx6	Grouper	Ambulant-Externe Behandlung

Operateure

Name	BFS-MS-Variable	Kategorie	Beschreibung
gln		(Grouper)	GLN des Operators
funktion		(Grouper)	1 Erst- oder Hauptoperator 2 Zweitoperator
zulassung		(Grouper)	0 Nicht auf Liste GD 1 Auf Liste GD

Diese Angaben sind nur für die Ermittlung der Mindestfallzahlen für Operierende nötig.

Ein Operateur, der noch nicht zwei Jahre in der betroffenen SPLG aktiv war, ist nicht auf der GD-Liste enthalten. Besitzt er aber alle nötigen Qualifikationen, wird er als auf der GD-Liste angesehen und entsprechend kodiert.

SPLG-TEXT-Format

Das SPLG-TEXT-Format ist eine einfache Umsetzung des abstrakten Formates. Es besteht pro Fall aus drei oder vier Zeilen.

Die erste Zeile besteht aus dem Text 'SPLG-INPUT' und definiert das Format.

Die zweite Zeile enthält die allgemeinen Daten als Liste von Einträgen der Form
<name=wert>, getrennt durch Strichpunkte. Nicht vorhandene Werte dürfen weggelassen
werden.

Die dritte Zeile beginnt mit 'ICD ' und danach folgend die Diagnosen getrennt durch Strichpunkte. Allfällige Seitigkeit wird an den ICD-Code angehängt, getrennt mit Doppelpunkt.

Die vierte Zeile beginnt mit 'CHOP ' und danach folgend die Behandlungen, ggf. inklusive Operierende. Die einzelnen Behandlungen werden mit Strichpunkten getrennt. Jede Behandlung besteht aus mehreren Felder, welche durch Doppelpunkte getrennt sind. Die Felder sind Code, Seitigkeit, Ambext, Beginn. Die Angaben zu Operierenden werden an die Behandlung angehängt im Format

```
[ [gln:funktion:zulassung]]
```

oder

```
[ [gln1:funktion1:zulassung1], [gln2:funktion2:zulassung2]].
```

Das ältere Format mit der kombinierten Rolle wird nach wie vor unterstützt. Sehen Sie dazu Details im Handbuch zum SPLG-Grouper 10.

Wird mehr als ein Fall definiert, so muss nur der erste Fall die Zeile mit dem Text 'SPLG-INPUT' aufweisen. Die folgenden Fälle bestehen dann nur aus je drei Zeilen mit allgemeinen Daten, Diagnosen und Behandlungen.

Beispiel:

```
SPLG-INPUT
burnr=12345678;plz=8000;wohnkanton=ZH;fallid=1234;falltyp=A:3:1;agey=62;aged=0
ICD C541;K660
CHOP 6861:::2018041915[[7601000000000:1:1],[7601000000001:2:1]];6541:0::20180419
```

SPLG-XML-Format

Das SPLG-XML-Format ist eine Umsetzung des abstrakten Formates in XML. Jeder Fall wird als <fall>-Element innerhalb des Rootelements <splg-xml> abgelegt und enthält seinerseits wiederum die Elemente <diagnose>, <behandlung>.

Das Element <fall> enthält Attribute, welche den gleichbenannten Feldern des allgemeinen Teils des abstrakten Formates entsprechen. Ebenso enthalten die Elemente <diagnose>, <behandlung> und <opérateur> Attribute, welche den gleichbenannten Feldern der zugehörigen Teile des abstrakten Formates entsprechen.

Beispiel:

```
<splg-xml>
  <fall burnr="12345678" plz="8000" wohnkanton="ZH" fallid="1234"
    falltyp="A:3:1" agey="62" aged="0">
    <diagnose code="C541" zusatz="C99" rang="0"/>
    <diagnose code="K660" rang="1"/>
    <behandlung code="6861" beginn="2018041915" rang="0">
      <opérateur gln="7601000000000" funktion="1" zulassung="1"/>
      <opérateur gln="7601000000001" funktion="2" zulassung="1"/>
    </behandlung>
    <behandlung code="6541" beginn="20180419" ambext="3" rang="1"/>
  </fall>
  ...
</splg-xml>
```

SPLG-JSON-Format

Das SPLG-JSON-Format ist eine Umsetzung des abstrakten Formates in JSON. Jeder Fall wird als JSON-Objekt definiert, wobei Diagnosen, Behandlungen und gegebenenfalls Operateure Listen von weiteren JSON-Objekten sind. Die JSON-Objekte der einzelnen Fälle werden als Liste in einem globalen JSON-Objekt unter dem Namen «splg-json» abgelegt. Die Namen der einzelnen Felder sind dieselben wie im abstrakten Format. Alle Werte

werden als String abgelegt mit Ausnahme des Rangs bei Diagnosen und Behandlungen, welcher numerisch abgelegt wird. Die JSON-Datei muss das Encoding UTF-8 aufweisen.

Beispiel:

```
{ "splg-json":
  [ {
    "burnr": "12345678",
    "plz": "8000",
    "wohnkanton": "ZH",
    "fallid": "1234",
    "falltyp": "A:3:1",
    "agey": "62",
    "aged": "0",
    "diagnosen": [
      { "code": "C541", "zusatz": "C99", "rang": 0 },
      { "code": "K660", "rang": 1 }
    ],
    "behandlungen": [
      { "code": "6861", "beginn": "2018041915", "rang": 0,
        "opereure": [ { "gln": "7601000000000", "funktion": "1", "zulassung": "1" },
                      { "gln": "7601000000001", "funktion": "2", "zulassung": "1" } ] },
      { "code": "6541", "ambext": "3", "beginn": "20180419", "rang": 1 }
    ]
  },
  ...
]
```

BFS-MS-Format

Das BFS-MS-Format wurde vom Bundesamt für Statistik definiert. Das Dokument "Variablen der Medizinischen Statistik (Schnittstellenkonzept)" definiert Format und Inhalt. Beachten Sie dazu Abschnitt «Schnittstellenkonzept» auf Seite 30.

SDEP-Format

Das SDEP-Format wurde vom Amt für Gesundheit definiert. Für einen Fall gibt es Records in mehreren Dateien. Die Medizinischen Daten sind identisch wie im BFS-MS-Format kodiert. Das heisst, die BFS-MS-Datei kann direkt verwendet werden. Kantonsspezifische zusätzliche Daten werden in sogenannten SDEP-ZH-Records in einer separaten Datei abgelegt. Relevant für den SPLG-Grouper sind hier lediglich allfällig die Angaben zu den Operierenden sowie bei Psychriefällen die Variable «Freiwilligkeit». In einer dritten Datei werden die sogenannten SDEP-KTR-Records erhoben, welche sich mit Kostenfragen beschäftigen. Diese sind für den SPLG-Grouper nicht relevant.

Der SPLG-Grouper erkennt automatisch die Dateitypen und liest zuerst die SDEP-ZH-Records ein, um die Informationen über die Operierenden respektive die Freiwilligkeit zu bekommen. Danach werden die Falldaten aus den BFS-MS-Daten gelesen. Für jeden Fall werden, sofern vorhanden, die Daten der Operierenden respektive die Freiwilligkeit ergänzt. Die so komplettierten Falldaten werden schliesslich von SPLG-Grouper gruppiert.

Beachten Sie dazu Abschnitt «SDEP-Schnittstelle» auf Seite 30.

SwissDRG-Format

Das SwissDRG-Format wurde von der SwissDRG AG als Eingabeformat für den SwissDRG-Grouper definiert. Das Dokument "SwissDRG-Grouperformat.pdf" definiert Format und Inhalt. Beachten Sie dazu Abschnitt «SwissDRG-Schnittstelle» auf Seite 30.

SQL lang

Es ist möglich, statt Falldaten in einer Textdatei eine Datei mit einer SQL-Abfrage dem SPLG-Grouper zu übergeben. Die Abfrage teilt die Informationen zu jedem Fall in mehrere Zeilen auf.

Die Datei mit der Abfrage enthält als erste Zeile fix «-- SQL-SPLG-GROUPER».

In der zweiten Zeile ist die Verbindungsinformation zur Datenbank enthalten, wobei vorne dran «-- » gehängt wird (Beginn SQL-Kommentar). Verwenden Sie einen normalen JDBC-Connect-String mit den Informationen Ihrer Datenbank.

Die restlichen Zeilen beinhalten die SQL-Abfrage. Die Abfrage muss für jeden Fall mehrere Zeilen liefern. Diese Zeilen enthalten gemeinsame Felder und als letztes jeweils ein Text-Feld, das die spezifischen «Nutzdaten» enthält. Diese Daten sind Strichpunkt-getrennt.

Die gemeinsamen Felder sind:

ID
Erhebungsjahr
Standortkanton
BUR-Nummer
Standort-PLZ
Standort
Fall-ID
Wohnkanton
Statistikfall
Behandlungsart
Tarifsystem
Typ

Der Typ beschreibt die Art der Nutzdaten und kann sein:

0	Basisdaten
1	Diagnosen
2	Behandlungen
3	Operateure

Typ-0 Basisdaten Felder:

ed
agey
geburtsdatum
dmb
ggw
ssw
mk
ea
ave
ana
ei
weg
gew
freiwilligkeit
hkst
drg

drg_cw
drg_mdc
drg_pccl
drg_los / ad
rcg
streha_ecw
streha_los / ad
pcg
tarpsy_ecw
tarpsy_ecwt
tarpsy_los / ad
zusatz

Typ-1 Diagnosen Felder:

rang
code
seitigkeit

Typ-2 Behandlungen Felder:

rang
code
seitigkeit
ambext
beginn

Typ-3 Operateure Felder:

rang
gln
funktion
zulassung
rang_behandlung

Wir empfehlen das Erstellen einer Datenbanktabelle, welche die Informationen bereits in diesem Format enthält.

Ist das nicht möglich, wird die Abfrage sinnvollerweise als Union von Abfragen aufgebaut, wobei jede Abfrage der Union einen Typ behandelt. Die gesamte Abfrage wird dann noch sortiert nach allen Feldern, also in dieser Reihenfolge: erhebungsjahr, burnr, plz, standort, fallid, typ, daten.

Beispiel mit SQL-Server:

```
-- SQL-SPLG-GROUPER
-- jdbc:sqlserver://<<server>>;databaseName=<<db>>;IntegratedSecurity=true

-- Basisdaten

select
    id, erhebungsjahr, standortkt, burnr, plz, standort, fallid, wohnkt,
    statistikfall, behandlungsart, tarifsysteem,
    '0' as typ,
    concat(
```

```

        eintritt, ';',
        alter, ';',
        geburtsdatum, ';',
        dmb, ';',
        ggw, ';',
        ssw, ';',
        mk, ';',
        ea, ';',
        ave, ';',
        ana, ';',
        ei, ';',
        weg, ';',
        gew, ';',
        freiwilligkeit, ';',
        hkst, ';',
        drg, ';',
        drg_mdc, ';',
        drg_cw, ';',
        drg_pccl, ';',
        drg_los, ';',
        rcg, ';',
        streha_ecw, ';',
        streha_los, ';',
        pcg, ';',
        tarpsy_ecw, ';',
        tarpsy_ecwt, ';',
        tarpsy_los, ';',
        zusatz
    ) as daten
from ...
where erhebungsjahr in (2023)

union all

-- Diagnosen

select
    id, erhebungsjahr, standortkt, burnr, plz, standort, fallid, wohnkt,
    statistikfall, behandlungsart, tarifsysteem,
    '1' as typ,
    concat(rang, ';',
           code, ';',
           seitigkeit) as daten
from ...
where erhebungsjahr in (2023)

union all

-- Behandlungen

select
    id, erhebungsjahr, standortkt, burnr, plz, standort, fallid, wohnkt,
    statistikfall, behandlungsart, tarifsysteem,
    '2' as typ,
    concat(rang, ';',
           code, ';',
           seitigkeit, ';',
           ambext, ';',
           beginn) as daten
from ...
where erhebungsjahr in (2023)

```

```
union all

-- Operateure

select
  id, erhebungsjahr, standortkt, burnr, plz, standort, fallid, wohnkt,
  statistikfall, behandlungsart, tarifsysteem,
  '3' as typ,
  concat(rang, ';',
          gln, ';',
          funktion, ';',
          zulassung, ';',
          rang_behandlung) as daten
from ...
where erhebungsjahr in (2023)

order by erhebungsjahr, burnr, plz, standort, id, typ, daten
```

Ausgabedateien

1_SPLG.txt

Technische Ausgabedatei im CSV-Format, welche für jeden Fall eine Zeile aufweist. Das verwendete Encoding ist ISO-8859-1. Folgende Felder sind enthalten:

BURNR	Die BUR-Nummer des Spitals
PLZ	Die Postleitzahl des Spitalstandorts
SKZ	Das Spitalkurzzeichen, falls vorhanden
FALLID	Die ID des Falles
FALLTYP	Falltypologie, siehe Definitionen: «FALLTYP» auf Seite 28
SPLG	Die dem Fall zugeteilte SPLG
LACTRL	Leistungscontrolling-Status, siehe Definitionen: «LACTRL» auf Seite 28
LACTRLCODE	Liste der Codes, die dazu führen, dass der Leistungsauftrag verletzt oder unklar ist
MFZ	Liste der SPLG, für die der Betrieb einen Punkt für die Mindestfallzahl bekommt
MFZO	Liste der Operateure und SPLG
ERRORCODE	Gruppierungsstatus, siehe Definitionen: «ERRORCODE» auf Seite 29
NOTES	Kontextabhängige Zusatzinformationen
ZUSATZ	Durchgereichte Zusatzinformationen aus dem Eingabeformat
QUER	Liste der Querschnitts-SPLG, die dem Fall zugeteilt werden
STANDORT	Der Spitalstandort gemäss KS, falls vorhanden

Diese Datei enthält für jeden Fall der Eingabedateien eine Zeile, unabhängig vom Falltyp.

2_SPLG_Klinik.csv

In dieser Datei finden Sie eine Auswertung der Anzahl Fälle pro SPLG und Betrieb. Für diese Auswertung werden nur Fälle des passenden Falltyps verwendet. Für die Akutsomatik heisst das, abgeschlossene, stationäre Fälle mit Abrechnung über SwissDRG-Fallpauschalen.

Die Datei verwendet das Encoding ISO-8859-1.

3_MFZ_Klinik.csv

Gemäss den Anforderungen zum SPLG-Konzept sind gut 34 SPLG mit Mindestfallzahlen pro Spital versehen. Für diese SPLG finden Sie in dieser Datei eine Auswertung der Fallzahlen. Für diese Auswertung werden nur Fälle des passenden Falltyps verwendet. Für die Akutsomatik heisst das, abgeschlossene, stationäre Fälle mit Abrechnung über SwissDRG-Fallpauschalen.

Diese Fallzahlen unterscheiden sich von denjenigen in «2_SPLG_Klinik.csv», weil einerseits nicht jeder Eingriff, der eine bestimmte SPLG auslöst, auch eine Mindestfallzählung auslöst, aber andererseits Mehrfacheingriffe für die Mindestfallzählung auch mehrfach gezählt werden. Das heisst, diese Fallzahlen können je nachdem höher oder tiefer als die Fallzahlen in «2_SPLG_Klinik.csv» sein.

Die Datei verwendet das Encoding ISO-8859-1.

4_MFZ_Operateur.csv

Gemäss den Anforderungen zum SPLG-Konzept sind im Kanton Zürich momentan sechs SPLG mit Mindestfallzahlen pro Operateurin und Operateur versehen. Für diese SPLG finden Sie in diesem Dokument eine Auswertung der vergebenen Mindestfallzahlpunkte.

Diese Zahlen sind als provisorisch zu werten, weil das Amt für Gesundheit für die definitive Auswertung weitere Informationen wie zum Beispiel Facharzttitle gemäss Medizinberuferegister verwendet.

Die Punktevergabe ist relativ kompliziert und kann hier nicht abschliessend dokumentiert werden. Grundsätzlich wird für einen Fall mit MFZ-Operateur-Relevanz ein Punkt vergeben. Wird ein normalerweise einseitig durchgeführter Eingriff beidseitig operiert, so werden zwei Punkte vergeben. Ist nur ein Operierender kodiert, so bekommt er oder sie alle vergebenen Punkte. Sind zwei qualifizierte Operierende kodiert, so teilen sie sich die vergebenen Punkte in der Regel.

Detaillierte Informationen über die Gründe der Punktevergabe sind in der Datei «7_OperateureNachweis.txt» einsehbar.

Die Datei verwendet das Encoding ISO-8859-1.

5_GAF.csv

Die GAF-Datei (kurz für «Grouper-Analyse-File») enthält sehr detaillierte Informationen über jeden Fall und seine Gruppierung. Insbesondere wird für jede Diagnose und jede Behandlung eine Zeile im GAF erzeugt, die aufzeigt, welche SPLG durch diese Diagnose oder diese Behandlung potentiell in Frage kommen.

Die Datei verwendet das Encoding ISO-8859-1.

Je nach Konfiguration wird die Datei in einer einfachen oder einer ausführlichen Version erzeugt. Die ausführliche Version wird vor allem für das Leistungscontrolling verwendet, und weist alle «Output»-markierten Eingabefelder auf. Für die Versorgungsbereiche Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation werden leicht verschiedene Sets von Feldern ausgegeben.

Folgende Spalten sind in der GAF-Datei enthalten:

<i>Akut normal</i>	<i>Akut ausführlich</i>	<i>Reha normal</i>	<i>Reha ausführlich</i>	<i>Psychiatrie normal</i>	<i>Psychiatrie ausführlich</i>
BURNR	BURNR	BURNR	BURNR	BURNR	BURNR
PLZ	PLZ	PLZ	PLZ	PLZ	PLZ
STANDORT	STANDORT	STANDORT	STANDORT	STANDORT	STANDORT
SKZ	SKZ	SKZ	SKZ	SKZ	SKZ
FALLID	FALLID	FALLID	FALLID	FALLID	FALLID
FALLTYP	MKCODE	FALLTYP	FALLZAHL	FALLTYP	FALLZAHL
SPLG	FALLZAHL	SPLG	SPLG	SPLG	SPLG
LACTRL	SPLG	LACTRL	RCG	LACTRL	CW
LACTRLCODE	DRG	LACTRLCODE	CW	LACTRLCODE	ECWT
QUER	MDC	QUER	LACTRL	QUER	LACTRL
MFZ	CW	ERRORCODE	LACTRLCODE	ERRORCODE	LACTRLCODE
MFZO	PCCL	AGE	QUER	AGE	HKTR
ERRORCODE	LACTRL	HD	HKTR	SSW	ERRORCODE
AGE	LACTRLCODE	BEGINN	ERRORCODE	GGW	EA
SSW	QUER	SEITIGKEIT	EA	DMB	AvE
GGW	MFZ	AMB-EXT	AvE	HD	AHD
DMB	MFZO	CATALOG	AHD	BEGINN	AnA
HD	HKTR	LENGTH	AnA	SEITIGKEIT	ED
BEGINN	ERRORCODE	CODE	ED	AMB-EXT	WE
SEITIGKEIT	EA	CODABLE	WE	FREIWILLIGKEIT	EI
AMB-EXT	AvE	CODETEXT	EI	CATALOG	FALLTYP

OPERATEURE	AHD	NNB	FALLTYP	LENGTH	WK
CATALOG	AnA	CHILD	WK	CODE	AGE_Y
LENGTH	ED	LG01	AGE_Y	CODABLE	AGE_D
CODE	WE	LG02	AGE_D	CODETEXT	BEGINN
CODABLE	EI	LG03	BEGINN	NNB	SEITIGKEIT
CODETEXT	GEW	LG04	SEITIGKEIT	CHILD	AMB-EXT
NNB	FALLTYP	LG05	AMB-EXT	LG01	FREIWILLIGKEIT
CHILD	WK	LG06	CATALOG	LG02	CATALOG
AVS	AGE_Y	LG07	LENGTH	LG03	LENGTH
LG01	AGE_D	LG08	CODE	LG04	CODE
LG02	SSW	LG09	CODABLE	LG05	CODABLE
LG03	GGW	LG10	CODETEXT	LG06	CODETEXT
LG04	DMB	LG11	NNB	LG07	NNB
LG05	BEGINN	LG12	CHILD	LG08	CHILD
LG06	SEITIGKEIT		LG01	LG09	LG01
LG07	AMB-EXT		LG02	LG10	LG02
LG08	OPERATEURE		LG03	LG11	LG03
LG09	CATALOG		LG04	LG12	LG04
LG10	LENGTH		LG05		LG05
LG11	CODE		LG06		LG06
LG12	CODABLE		LG07		LG07
	CODETEXT		LG08		LG08
	NNB		LG09		LG09
	CHILD		LG10		LG10
	AVS		LG11		LG11
	LG01		LG12		LG12
	LG02				
	LG03				
	LG04				
	LG05				
	LG06				
	LG07				
	LG08				
	LG09				
	LG10				
	LG11				
	LG12				

6_log.txt

Dies ist eine technische Datei, die den Ablauf des Gruppierungsvorgangs dokumentiert. Hier werden auch allfällige Fehlermeldungen vermerkt.

Die Datei verwendet das Encoding ISO-8859-1.

7_OperateureNachweis.txt

Diese Datei dokumentiert die Vergabe von Mindestfallzahlpunkten an die einzelnen Operierenden. Für jeden Operierenden werden die gefundenen Fälle aufgelistet und vermerkt, ob Punkte vergeben wurden und was die Gründe dafür waren.

Es handelt sich um eine sehr technische Datei, die es erlaubt, im Detail nachzuvollziehen, wieso ein Operierender oder eine Operierende einen Punkt bekam oder eben nicht.

Die Datei verwendet das Encoding ISO-8859-1.

Spitallisten

Einführung

Der SPLG-Grouper kann die Einhaltung des kantonalen Leistungsauftrages überprüfen. Um diese Funktion nutzen zu können, muss eine gültige Spitalliste hinterlegt sein. Die Spitalliste für den Kanton Zürich wird mit dem SPLG-Grouper ausgeliefert. Für andere Kantone kann die Spitalliste bei Bedarf hinterlegt werden.

Unterstützte Formate

Die Spitalliste kann in zwei Formaten hinterlegt werden. Erstens als JSON-Datei und zweitens als Textdatei. In den folgenden zwei Abschnitten werden die beiden Formate dokumentiert.

Der Dateiname muss mit «Spitalliste» beginnen und mit «.json» respektive «.dat» enden. Dabei ist Gross- und Kleinschreibung nicht relevant. Typischerweise wird in der Mitte ein Kantonskürzel verwendet, so dass die Spitalliste des Kantons Zürich beispielsweise «spitalliste_akutsomatik_zh_2023.1.json» benannt wird.

Spitalliste als JSON-Datei

Die Spitalliste im JSON-Format besteht aus einem Object, mit den Feldern «id», «version», «year», «listversion» und «lists».

id	hat immer den Wert «spitalliste» und kennzeichnet das JSON-Spitallistenformat
version	hat immer den Wert 2. Dieser würde nur erhöht, wenn das JSON-Format auf inkompatible Art geändert werden würde.
year	Jahr, für das die Liste gilt
listversion	Version der Spitalliste (d.h. «2023.1», «2023.2», ...)
lists	Liste, bei der jeder Eintrag ein Object ist, welches die Informationen für einen Betriebsstandort enthält.

```
{
  "id": "spitalliste",
  "version": 2,
  "year": 2023,
  "listversion": "2023.1",
  "lists": [
    {
      "burnr": "71291845",
      "plz": "8091",
      "location": "01",
      "name": "UniversitätsSpital Zürich",
      "canton": "ZH",
      "reference": true,
      "splgs": [
        {"splg": "BP"},
        {"splg": "ANG1"},
        {"splg": "ANG3"},
        ...
        {"splg": "VIS1.4.1"},
        {"splg": "VIS1.5"}
      ]
    },
    ...
  ]
}
```

}

Ein Betriebsstandort-Object enthält die Felder «burnr», «plz», «location», «name», «canton», «reference» und «splgs».

burnr	BUR-Nummer des Betriebsstandortes
plz	Standortpostleitzahl des Betriebsstandortes, so wie sie in der MS bei den Fällen hinterlegt ist.
location	Standortnummer des Betriebsstandortes, so wie in der MS hinterlegt, gemäss der Liste der KS, falls nicht vorhanden, wird die Liste als Fallback für passende BUR-Nummer+PLZ verwendet.
name	Namen des Betriebsstandortes
canton	Wohnkanton, für den die Liste gilt
reference	true, falls der Eintrag als Referenz gelten soll (siehe unten).
splgs	Liste von Objects, welche die dem Betriebsstandort zugeteilten Leistungsaufträge spezifizieren. Jeder Eintrag enthält drei Felder: «splg», «valid_from», «valid_to».
splg	SPLG für welche ein Leistungsauftrag vorhanden ist
valid_from	optional: Gültigkeitsbeginn im Format «dd.mm.», default «01.01.»
valid_to	optional: Gültigkeitsende im Format «dd.mm.», default «31.12.»

Mit den Feldern «valid_from» und «valid_to» ist es möglich, einen LA unterjährig zu vergeben, also nur für einen Teil des Jahres.

Spitalliste als Textdatei

Die Spitallisten-Datei im Textformat besteht aus Zeilen. Jede Zeile definiert die Leistungsaufträge eines Betriebsstandortes. Die Felder sind mit Strichpunkt getrennt. Folgende Felder existieren:

BUR	die achtstellige BUR-Nummer des Betriebs
PLZ_Location	die vierstellige Postleitzahl des Standortes oder die Kombination vom PLZ und Standortnummer gemäss KS, getrennt mit einem Bindestrich (Beispiel "8000-01")
Referenzkantonsmarker	«1» falls der Eintrag als Referenz dienen soll, «0» sonst
Wohnkanton	das zweistellige Kürzel des Wohnkantons

Danach folgt in der Zeile eine Liste von SPLG, für die der Betriebsstandort einen Leistungsauftrag besitzt.

Optional können jeder SPLG noch zwei Felder angehängt werden für Beginn und Ende der Gültigkeit. Diese zwei Felder werden mit Bindestrichen von der SPLG abgetrennt, das Format ist «ddmm». Beispielsweise würde «URO1-0101-3006» bedeuten, dass der LA für URO1 nur zwischen 1.1. und 30.6. des Jahres gilt. Wenn die beiden Felder fehlen, gilt der LA für das ganze Kalenderjahr.

Beispiel:

```
71291845;8091;1;ZH;ANG1;ANG2;ANG3;ANG4;...
71291850;8400-01;1;ZH;ANG1;ANG2;...
71291850;8400-02;1;ZH;DER1;...
71382586;8180;1;ZH;URO1-0101-3006;URO1.1-0101-3006;...
71298505;8200;0;ZH;DER1;DER1.1;...
```


Referenzkanton

Ist bei einem Eintrag das Feld Referenzkantonsmarker auf «1» gesetzt respektive das Feld «reference» auf «true», so wird dieser Eintrag verwendet, falls es für einen gegebenen Wohnkanton keinen eigenen Eintrag gibt. Beispiel: das Unispital Zürich ist auch auf der Spitalliste des Kantons Aargau enthalten. Auf der Zürcher Liste ist das USZ mit Referenzkantonsmarker auf «1» gesetzt, auf der Liste des Kantons Aargau hingegen mit «0». Wird nun ein Fall mit Wohnkanton Aargau geprüft, so wird die Liste des Kantons Aargau genommen (da der Wohnkanton übereinstimmt). Ist ein Fall aber mit Wohnkanton Luzern, so wird die Liste des Kantons Zürich genommen, weil es für das USZ keine Liste mit Wohnkanton Luzern gibt (zumindest in diesem Beispiel nicht.)

Generell werden die Kantone ihre «eigenen» Betriebe mit Referenzkantonsmarker «1» kodieren, hingegen Betriebe, die in anderen Kantonen lokalisiert sind, aber auf der eigenen Liste stehen, mit Referenzkantonsmarker «0».

Beispiel Kanton Zürich:

Die Spitäler Schaffhausen waren bisher auf der Zürcher Liste, aber mit Referenzkantonskürzel «0». Hingegen sind alle Listenspitäler des Kantons Zürich, die in Zürich liegen, mit Referenzkantonskürzel «1» vermerkt.

Mehrere Spitallisten

Es ist möglich, die Spitallisten von mehreren Kantonen im SPLG-Grouper zu hinterlegen. Allerdings muss sichergestellt sein, dass

- 1- Jede Kombination von BUR-Nummer, Standortpostleitzahl (plus ggf. Standortnummer) und Wohnkanton nur einmal vorkommt.
- 2- Zu einer Kombination von BUR-Nummer und Standortpostleitzahl (plus ggf. Standortnummer) nur ein Eintrag den Referenzkantonsmarker auf «1» respektive die «reference» auf «true» gesetzt hat

Zusammengefasst: jeder Kanton darf jeden Betriebsstandort einmal definieren, jeder Betriebsstandort darf nur einmal insgesamt mit Referenzkantonsmarker gleich «1» oder «reference» gleich «true» versehen sein.

Wohnkanton

Für die Prüfung der Spitallisten ist der Wohnkanton der Patienten massgebend. Da bei einigen Eingabeformaten der Wohnkanton nicht enthalten ist, kann dem SPLG-Grouper ein Wohnkanton mitgegeben werden, der dann für alle Fälle gesetzt wird. Wird dies nicht getan, so wird für Fälle ohne Wohnkanton jeweils die Liste des Referenzkantons für die Prüfung verwendet.

Leistungscontrolling

Der SPLG-Grouper kann die Einhaltung der kantonalen Leistungsaufträge kontrollieren. Dazu muss, wie im Abschnitt «Spitallisten» auf Seite 23 beschrieben, eine kantonale Spitalliste hinterlegt sein.

Der SPLG-Grouper schreibt in der Ausgabedatei «1_SPLG.txt» in der Spalte «LACTRL» einen Code, der die Einhaltung oder eine allfällige Verletzung des Leistungsauftrages beschreibt. Diese Codes sind im Abschnitt «Definitionen» unter «LACTRL» auf Seite 28 beschrieben.

Im Folgenden werden für die einzelnen Codes ergänzende Angaben gemacht:

- 0 Der Fall wird einer SPLG zugeteilt, für die das Spital einen Leistungsauftrag hat. Dieser Fall darf grundsätzlich behandelt werden.
- 10 Der Fall wird zwar einer SPLG zugeteilt, für die das Spital keinen Leistungsauftrag hat. Das Spital hat jedoch einen Leistungsauftrag für eine andere SPLG, die ebenfalls alle für diesen Patienten ausgeführten Behandlungen abdeckt. Aus diesem Grund wird der Leistungsauftrag nicht verletzt.

Einzelne Codes kommen in mehreren SPLG vor, da verschiedene Fachärzte die gleiche Operation durchführen. Beispielsweise wird der CHOP-Code «70.50. Raffung von Zystozele und Rektozele» vom Gynäkologen und vom Urologen durchgeführt, entsprechend kommt dieser Code in den SPLG GYN1 und URO1 vor. Der SPLG-Grouper teilt den Fall zwar nur einer SPLG zu, für diesen CHOP-Code reicht aber der Leistungsauftrag für einen der beiden SPLG GYN1 oder URO1.

- 11 Der Fall wird zwar einer SPLG zugeteilt, für die das Spital keinen Leistungsauftrag hat. Das Spital hat die Leistung jedoch extern ambulant eingekauft. Aus diesem Grund wird der Leistungsauftrag nicht verletzt.

Zu jedem CHOP-Code können Informationen über den Behandlungsort angegeben werden. Wird mindestens eine Behandlung mit der Ausprägung «3» (ausserhalb eigenen Krankenhausareal, anderer Betrieb) markiert, so gilt der Leistungsauftrag für diese Behandlung als ambulant extern erbracht.

- 12 Der Fall wird einer SPLG zugeteilt, für die das Spital einen Leistungsauftrag hat. Jedoch hat der SPLG-Grouper festgestellt, dass es bei diesem Fall mindestens einen Code gibt, für den das Spital keinen Leistungsauftrag hat. Dabei handelt es sich um die SPLG RHE1 und RHE2, welche ausschliesslich durch Diagnosen definiert sind und in diesem Fall nur im Hintergrund auftreten. Aus diesem Grund wird der Leistungsauftrag nicht verletzt.
- 30 Der Fall wird einer SPLG zugeteilt, für die das Spital keinen Leistungsauftrag hat. Grundsätzlich besteht für diese Behandlung kein Leistungsauftrag. Es ist zu prüfen, ob für die Behandlung spezielle Gründe geltend gemacht werden können (z. B. dringender Notfall).
- 40 Der Fall wird einer SPLG zugeteilt, für die das Spital einen Leistungsauftrag hat. Jedoch hat der SPLG-Grouper festgestellt, dass es bei diesem Fall mindestens einen Code gibt, für den das Spital keinen Leistungsauftrag hat. Der verantwortliche Code ist in der Spalte «LACTRLCODE» ersichtlich. In der Datei «5_GAF.csv» sind für Interessierte mehr Informationen verfügbar.

Für die Zuteilung eines Falles zu einer SPLG sind nicht alle Codes gleich wichtig. Ein einzelner Code kann deshalb für die Zuteilung zu einer bestimmten SPLG irrelevant

sein. Dies gilt insbesondere, wenn an einem Patienten mehrere verschiedene Operationen durchgeführt wurden. Da der Fall nur einer SPLG zugeteilt werden kann, ist primär eine Operation für die Zuteilung relevant. Aus diesem Grund kann es in Einzelfällen vorkommen, dass ein Fall einer SPLG zugeteilt wird, für die das Spital zwar einen Leistungsauftrag hat, bei diesem Fall jedoch eine Behandlung kodiert wurde, für die das Spital eigentlich keinen Leistungsauftrag hat.

- 50 Behandlung eines Kindes ohne entsprechenden Leistungsauftrag. Kinder dürfen nur mit Leistungsauftrag für die Querschnittsbereiche Kinderchirurgie (KINB oder KINC) chirurgisch behandelt werden.
- 99 Der SPLG-Grouper konnte keine Überprüfung der Einhaltung des kantonalen Leistungsauftrages durchführen. Eventuell wurde nicht Datei «SpitallisteXX.dat» nicht bzw. nicht korrekt ausgefüllt.

Zusätzliche Prüfungen für elektive Leistungserbringer:

- 41 Der Fall wird einer SPLG zugeteilt, für die das Spital einen Leistungsauftrag hat. Jedoch hat der SPLG-Grouper festgestellt, dass es bei diesem Fall mindestens einen Code gibt, für den der elektive Leistungserbringer keinen Leistungsauftrag hat, da für diesen Code eine allgemein zugängliche Notfallstation vorausgesetzt wird.

Für die Zuteilung eines Falles in die SPLG BP (Basispaket) sind die hinterlegten Codes nicht gleich relevant wie für die Überprüfung. Dies gilt insbesondere für ein Listenspital ohne allgemein zugängliche Notfallstation, also mit einem elektiven Leistungsauftrag. Da der Fall nur einer SPLG zugeteilt werden kann, ist primär eine Operation für die Zuteilung relevant. Aus diesem Grund kann es in Einzelfällen vorkommen, dass ein Fall einer SPLG zugeteilt wird, für die das Spital zwar einen Leistungsauftrag hat, bei diesem Fall jedoch eine Behandlung codiert wurde, für die das Spital eine allgemein zugängliche Notfallstation betreiben müsste.

- 42 Der Fall wird einer SPLG zugeteilt, für die das Spital einen Leistungsauftrag hat. Jedoch hat der SPLG-Grouper festgestellt, dass es bei diesem Fall mindestens einen Code innerhalb des Basispakets gibt, für den das Spital keinen Leistungsauftrag hat.

Für die Zuteilung eines Falles in die SPLG BP (Basispaket) sind die hinterlegten Codes nicht gleich relevant wie für die Überprüfung. Dies gilt insbesondere für ein Listenspital ohne allgemein zugängliche Notfallstation, also mit einem elektiven Leistungsauftrag. Da der Fall nur einer SPLG zugeteilt werden kann, ist primär eine Operation für die Zuteilung relevant. Aus diesem Grund kann es in Einzelfällen vorkommen, dass ein Fall einer SPLG zugeteilt wird, für die das Spital zwar einen Leistungsauftrag hat, bei diesem Fall jedoch eine Behandlung codiert wurde, für die das Spital eigentlich keinen elektiven Leistungsauftrag im Rahmen des Basispakets hat.

Definitionen

FALLTYP

Falltypologie im Format «Statistikfall»: «Behandlungsart»: «Tarifsystem».

Statistikfall	Kennzeichnung des Statistikfalls gemäss BFS-MS-Variable 0.2.V02
Behandlungsart	Behandlungsart gemäss BFS-MS-Variable 1.3.V01 1 = ambulant 3 = stationär 9 = unbekannt
Tarifsystem	Tarif für die Abrechnung gemäss BFS-MS-Variable 4.8.V01 0 = unbekannt 1 = SwissDRG 2 = Andere Tarife Akutsomatik 3 = ST Reha 4 = Andere Tarife stationäre Reha 5 = TARPSY 6 = Andere Tarife stationäre Psychiatrie 7 = Pflegetaxe

Beispiel: Ein akutsomatischer, abgeschlossener, stationärer Fall mit SwissDRG
Fallpauschale wird durch den Falltyp «A:3:1» charakterisiert.

LACTRL

Der Leistungscontrolling-Status

Wert	Erklärung
0	Leistungsauftrag für zugeteilte SPLG vorhanden.
10	Leistungsauftrag für zugeteilte SPLG vorhanden, da an Stelle der Zuteilung eine alternative SPLG möglich ist.
11	Leistungsauftrag für zugeteilte SPLG vorhanden, da Leistungen ohne Auftrag extern ambulant erbracht wurden.
12	Leistungsauftrag für zugeteilte SPLG vorhanden. Zusätzlich wurden jedoch ICDs von Leistungen ohne Auftrag kodiert.
30	Leistungsauftrag für zugeteilte SPLG nicht vorhanden.
40	Leistungsauftrag für zugeteilte SPLG vorhanden. Jedoch wurde mindestens eine zusätzliche Leistung kodiert, wofür kein Leistungsauftrag vorhanden ist.
41	Nur bei elektiven Leistungserbringern: Leistungsauftrag für zugeteilte SPLG vorhanden. Jedoch wurde mindestens eine zusätzliche Leistung kodiert, wofür Notfall Level 1 oder höher erforderlich ist.
42	Nur bei elektiven Leistungserbringern: Leistungsauftrag für zugeteilte SPLG vorhanden. Jedoch wurde mindestens eine zusätzliche Leistung kodiert, wofür kein elektiver Leistungsauftrag vorhanden ist.
99	Leistungsauftrag unbekannt oder Fall nicht gruppierbar.

ERRORCODE

<i>Wert</i>	<i>Erklärung</i>
0	Der Fall konnte fehlerfrei gruppiert werden.
w10	Mindestens ein CHOP-Code ist als nnb gekennzeichnet.
w11	Alter in Jahren liegt nicht zwischen 0 und 200.
w12	Alter in Tagen liegt nicht zwischen 0 und 365.
w13	Schwangerschaftswoche liegt nicht zwischen 0 und 52.
w14	Geburtsgewicht liegt nicht zwischen 250g und 20'000g.
w15	Dauer manueller Beatmung liegt nicht zwischen 0 und 10'000h.
w21	Das Alter in Tagen wird nur bei Patienten unter einem Jahr benutzt. Ansonsten muss das Feld 0 enthalten. Das Umgekehrte gilt für das Alter in Jahren.
w30	Kein CHOP- oder ICD-Code ist relevant für eine Einteilung.
w31	Hauptdiagnose fehlt.
w32	Nicht genügend Informationen für eine Einteilung.
e1001	Unvollständiger Fall. Weder Diagnosen noch Behandlungen vorhanden.

Referenzen

SPLG-Definitionen

Die SPLG-Definitionen und -Anforderungen werden jedes Jahr vom Amt für Gesundheit aktualisiert veröffentlicht. Die SPLG-Definitionen bilden die Basis für die Gruppierung. Sie sind in technischer Form im SPLG-Grouper hinterlegt.

[Weitere Informationen](#)

Schnittstellenkonzept

Das «Schnittstellenkonzept» des BFS spezifiziert die Variablen der Medizinischen Statistik und das zugehörige Dateiformat. Das Schnittstellenkonzept wird mit dem SPLG-Grouper mitgeliefert.

[Weitere Informationen](#)

SDEP-Schnittstelle

Die SDEP-Schnittstelle wurde vom Amt für Gesundheit definiert. Sie basiert einerseits auf dem BFS-MS-Format (siehe «Schnittstellenkonzept») umfasst andererseits auch weitere Definitionen und Formate für Variablen, die in der MS nicht enthalten sind.

Die Spezifikation der SDEP-Schnittstelle wird mit dem SPLG-Grouper mitgeliefert.

SwissDRG-Schnittstelle

Der SwissDRG-Grouper wird von der SwissDRG AG erstellt und vertrieben.

Die Spezifikation des Eingabeformats wird mit dem SPLG-Grouper mitgeliefert.

[Weitere Informationen](#)

CHOP-/ICD-Katalog

Das Bundesamt für Statistik bietet die CHOP- und ICD-Katalog sowie die Kodierrichtlinien zum Download an. Die CHOP-Kataloge werden jedes Jahr aktualisiert. Die ICD-10-GM-Kataloge alle zwei Jahre.

[Weitere Informationen](#)